

Wärmebrücken am Haus, mit Thermographie nachgewiesen:

Wärmebrücke „Betonteil“:

Beton, massiver Naturstein und Stahlteile weisen sehr hohe Wärmeleitfähigkeit auf, es gilt: Je dichter, desto besser die Wärmeleitung. Dadurch wird der Wärmeabfluss lokal besonders groß. Solange in den Innenräumen im Bereich dieser schweren eingebauten Teile keine Schäden durch auskondensierende Luftfeuchtigkeit (Graufärbung durch Staub, Schimmel) auftreten, kann der Effekt nur durch eine Außendämmung beseitigt werden. Wegen des häufig sehr kleinen Anteils dieser Stellen an der Gesamtoberfläche eines Gebäudes ist der energetische Effekt eher gering.

Treten jedoch Feuchteschäden im Bereich auf, so ist eine lokale Innendämmung zu empfehlen. Eine Dicke von 1 - 2 cm Dämmmaterial und eine Ausdehnung von 20 - 30 cm über die Grenzen der Stelle ist ausreichend. Aus bauphysikalischen Gründen ist von einer vollflächigen Innendämmung abzuraten.

Prof. Dr. Josef Dollinger

Mehr Informationen über diese und andere Probleme rund um Energie und Mobilität, Klimaschutz und Gesundheit, Wohnen und Bauen, sowie Natur und Technik erhalten Sie beim Landshuter Umweltzentrum e.V. und auf der Landshuter **Umweltmesse 2008** von Do. 06.03. bis So. 09.03.2008, täglich von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt.



Landshuter Umweltzentrum e. V.

Altstadt 105 · 84028 Landshut

Tel./ Fax: 08 71 / 9 74 55 55

E-Mail: info@la-umwelt.de · www.la-umwelt.de